

Veranstaltungs-Tipp

Kurzfilme im Hörsaal schauen

Ab morgen heißt es „Vorhang auf und Film ab“ in der Heinrich-Heine-Universität. Zum zwölften Mal findet das Filmfest Düsseldorf statt, bei dem Kurzfilme gezeigt werden.

In den Hörsälen, wo sonst oft langweilige Vorlesungen stattfinden, können ab Mittwoch wieder Kurzfilme von Nachwuchsregisseuren geguckt werden. Das Filmfest Düsseldorf ist ein Wettbewerb, der ausschließlich von Studenten der Medien- und Kulturlandschaft organisiert wird. An zwei Tagen sehen die Zuschauer Kurzfilme verschiedenster Genres, die von den Studierenden vorab ausgewählt wurden, in der Uni. Das Finale steigt am Freitag im Filmmuseum in der Altstadt.

Die Zahl der Einsendungen beim Filmfest Düsseldorf wird von Jahr zu Jahr größer. Mehr als 220 junge Filmemacher haben ihre Werke eingereicht. Insgesamt 24 Filme haben es dieses Jahr ins Programm geschafft. Neben unterhaltsamen Animationsstreifen und Komödien laufen auch Kurzfilme, die sich mit ernsthaften Themen auseinandersetzen.

„Die Filme haben oft aktuelle Bezüge und greifen Themen wie Krieg, Flüchtlings-Alltag auf. Aber auch klassische Plots über Liebe und Beziehungsprobleme kommen nicht zu kurz“, verrät Carlotta Löffelholz, die im Filmfest-Vorstand sitzt. „Der Vorteil von Kurzfilmen ist eben, dass sie eine Geschichte schnell erzählen. Und wenn einem einer der Filme mal nicht so gut gefällt, muss man nicht noch 90 Minuten lang auf den nächsten warten“, meint Löffelholz.

Die Macher vom Filmfest haben sich von Beginn an dem Genre Kurzfilm verschrieben. Was 2003 als kleines studentisches Projekt an der Heine-Uni gestartet ist, hat sich über die Jahre zu einem der bedeutendsten Wettbewerbe in NRW entwickelt. Für Nachwuchsregisseure bietet die Veranstaltung eine gute Plattform, um ihre Werke einem breiteren Publikum vorzuführen. „Die Filme, die beim Filmfest gezeigt werden, polarisieren. In den Pausen zwischen den einzelnen Filmblocks haben die Zuschauer deshalb auch die Gelegenheit, mit einigen der Filmemacher zu diskutieren“, sagt Filmfest-Vorstandsmitglied Denise Potzka.

Ein Anspruch der Veranstalter besteht darin, das Filmfest interaktiv zu gestalten und das Publikum mit



Zuschauer und Fachjury entscheiden darüber, wer die Preise beim Filmfestival erhält.

FOTO: VERANSTALTER

FÜR BESUCHER

Adressen, Uhrzeiten und Veranstaltungsablauf

Die Veranstaltungstage Das Filmfest findet an insgesamt drei Tagen statt. Morgen und Donnerstag sehen die Zuschauer ausgewählte Kurzfilme im Hörsaal 3A in der Heinrich-Heine-Universität. Der Weg zum Hörsaal ist ausgeschildert. Veranstaltungsbeginn ist jeweils um 17 Uhr. Der Finalabend im Filmmuseum, Schulstraße 4, beginnt ebenfalls um 17 Uhr. Der Eintritt ist an allen Tagen frei.

Der Ablauf An den ersten beiden Tagen werden jeweils in zwei Blöcken ausgewählte Kurzfilme verschiedenster Genres gezeigt. Zwischen den Blöcken gibt es Pausen mit Live-Musik. Am Ende eines Film-Blocks können die Zuschauer abstimmen, welcher Beitrag ihnen am besten gefallen hat. Die Favoriten des Publikums werden am Finaltag erneut gezeigt und prämiert.

Weitere Infos Das komplette Programm gibt es auf www.filmfest-duesseldorf.de.

auf Tanzauftritte und ein Streicherkwartett am Finalabend runden das Programm ab. Eine Neuerung bei der Veranstaltung ist, dass die drei Gewinnerfilme des französischen Kurzfilmwettbewerbs „Festival International du Court-Métrage étudiant de Cergy-Pontoise“ in Düsseldorf laufen. Im Gegenzug werden die Filmfest-Sieger nächstes Jahr in Cergy-Pontoise gezeigt.

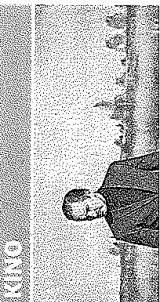
her, Regisseurin Verena Freytag, ein ehemaliges Filmfest-Mitglied und eine Dozentin der Heine-Uni in der Jury. „Auch wenn das Filmfest Düsseldorf bereits zum zwölften Mal stattfindet, wird es auf keinen Fall langweilig werden“, verspricht Carlotta Löffelholz. In den Pausen zwischen den Filmvorführungen treten Nachwuchsmusiker aus der Umgebung

einzubinden. Die Zuschauer entscheiden, welche Filme mit dem begehrten Publikumspreis ausgezeichnet werden. Der Preis, der mit 750 Euro dotiert ist, wird an je einen Film unter und über zwölf Minuten Länge vergeben. Wer den Hauptpreis über 1.000 Euro bekommt, entscheidet eine Fachjury. Neben dem Radio-Kinoexperten Tom Westerkholt sitzen Schauspieler Martin Rot-

Sarah Schneider

Das Programm des Filmfestes sich durchaus sehen lassen kann, hat sich im vergangenen Jahr gezeigt. Der damalige Gewinnerfilm von Daria Belova wurde auch bei den Filmfestspielen in Cannes ausgezeichnet. Ob das Programm dieses Jahr wieder so preisverdächtig ist, können die Zuschauer ab Mittwoch selbst sehen.

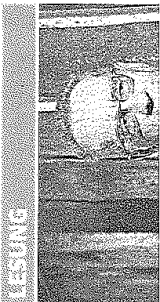
KINO



KLASSIK



LESUNG



KONZERT



BEWACHTET



Kommt in die Pötte!

Mit „Kommt in die Pötte!“